

Gedanken zur Vernissage der Ausstellung

**EIN JAHRHUNDERT –
ZWEI SCHRIFTKÜNSTLER**

GUDRUN ZAPF VON HESSE

HELMUT MATHEIS

am 14. April 2019 im Gut Königsbruch

Liebe Katharina, verehrte Gäste,

dass wir heute diese Vernissage hier durchführen können, erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit.

Freude darüber, dass wir unsere Idee zu dieser Ausstellung nun endlich in die Tat umsetzen konnten und wir mit Gudrun Zapf von Hesse und Helmut Matheis zwei Schriftkünstler präsentieren können, die sozusagen ein Stück kalligraphischer und typographischer Zeitgeschichte repräsentieren und für eine Schriftkunst stehen, die in unserer Zeit kaum noch gepflegt wird und durch die modernen Medien mehr und mehr in den Hintergrund tritt.

Dankbarkeit empfinde ich darüber, dass diese beiden hochbetagten Schriftkünstler sich trotz ihres Alters auf diese Ausstellung eingelassen haben und uns ihre Werke, die sie beide sorgsam hüten, anvertraut haben.

Dank gebührt auch Dir, liebe Katharina, denn ohne Dein großzügiges ideelles und finanzielles Engagement und Deine Bereitschaft, die Ausstellung in diesen »Schrifträumen«

durchzuführen, hätten wir uns heute nicht zu dieser Vernissage zusammenfinden können.

Seit ich Gudrun Zapf von Hesse und Helmut Matheis kenne, bin ich immer wieder aus Neue fasziniert von dem, was sie an Schriftkunst geschaffen haben. Als ich Frau Zapf einmal gefragt habe, wann sie denn all diese schier unglaubliche Fülle von Schriftblättern gestaltet habe, hat sie mir nur geantwortet: »Früher gab es ja keinen Fernseher, da habe ich halt an den Abenden dagesessen und geschrieben.«

Und Helmut Matheis, dessen Formen- und Ideenreichtum seiner Schriften mich besonders anmutet, sagte ganz verschmitzt dazu: »Ich habe halt während meines Studium jahrelang nur geschrieben und geschrieben.«

Gudrun Zapf von Hesse und Helmut Matheis in ihrem Zuhause zu besuchen, ist für mich jedes Mal ein besonderes Erlebnis, das immer lange in mir nachwirkt. Die Begegnungen mit diesen beiden Schriftkünstlern haben mein Leben sowohl menschlich als auch im Hinblick auf die Schriftkunst ungemein bereichert und dafür bin ich diesen beiden lebenswürdigen alten Menschen sehr dankbar.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein angenehmes Seh-Erlebnis!

Verfasser: Heiner Müller